



# Lebensfreude pur

Wie kann jetzt schon das Viva al Mare-Thema «Lebensfreude» erlebbar werden? Antwort: Mit einer Piaggio-Challenge. Ziel: In 36 Stunden 40 Kirchen besuchen. Am 3. Juni, morgens um 07:00 Uhr ging es in Felben los. Nach drei Kirchen der Funkspruch: Piaggio steckengeblieben. War die Challenge zu Ende? Dann die Entwarnung: Lockere Zündkerze. Problem gelöst, weiter ging's Richtung Schaffhauser Kirchen. Bald zeigte sich: Das Piaggio läuft schneller als gedacht. Das ergab zwei Optionen: Die Challenge möglichst schnell beenden oder mehr Zeit bei den Leuten verbringen. Die Entscheidung fiel auf Letzteres. Die nächsten sieben Standorte in den Kantonen Zürich und Aargau wurden so luftiger, die Challenge schien in der Tasche. Bis Steinhausen kam. Der Fahrer fand das Ziel lange nicht, 30 Minuten verloren, der Zeitplan im Hintertreffen. Der Druck war wieder höher. Die nächsten Standorte waren Blitz-Aufenthalte, nach kurzen Fahrerwechseln ging die Tour jeweils weiter. Nach fünf Standorten war die Zeit aufgeholt. So blieb Zeit für 4 Stunden Schlaf. Dann wieder los. Fünf Standorte noch bis zum Gottesdienst-Halt in Buchs. Danach standen noch elf Kirchen auf der Liste bis zur Zahl von 40. Das Einzige, was die Challenge noch bremsen könnte, wäre eine Panne am Piaggio... Die ganze Story samt Rückblick-Clip ist auf [vivakirche.ch](http://vivakirche.ch) zu finden.

## INTERVIEW

### Und plötzlich wieder in der Armee

Seite 2

## YOUNG GENERATION

### Vom Dreiklang der Liebe

Seite 3

## WEEKEND

### Die Viva al Mare für's Welschland

Seite 4

## Interview mit Beat Ungricht

# Als Seelsorger in der Armee dienen

Seit 2020 ist es möglich, als Freikirchler Armeeseelsorger zu werden. Beat, Regionalleiter Zürich der Viva Kirche Schweiz, hat diese Chance genutzt. Zugleich ist er für Bewerbungen zur Armeeseelsorge im Verband zuständig.

**Warum braucht es weitere Armeeseelsorger?**

Beat: Die Teilmobilmachung während der Corona-Krise machte deutlich, wie wichtig die psychische und geistliche Begleitung der Armeeangehörigen ist. Der Bundesrat hat daher beschlossen, die Armeeseelsorge zu stärken. Mit dem Ziel, dass jedes Bataillon eine eigene Seelsorge hat. Dazu braucht es zusätzlich 100 Armeeseelsorger.

**Wie kann man einer davon werden?**

Angestellte eines Kirchenverbandes benötigen eine Theologische Ausbildung und Berufserfahrung. Ausserhalb eines Kirchenverbandes geht der Weg über die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA). Dafür braucht man eine Theologie- oder Seelsorgeausbildung (Bachelor-Niveau), Berufserfahrung und eine SEA-Mitgliedschaft. Alle Bewerbenden durchlaufen ein Assessment und besuchen anschliessend eine dreiwöchige Ausbildung. Diese hat den Fokus auf Kurz-Coaching und ist sehr wertvoll.

**Wie kann man sich das Daily Business vorstellen?**

Der wichtigste Job eines Armeeseelsorgers liegt in den persönlichen Gesprächen, sei es auf einem Marsch, bei Besuchen im Gefängnis oder der Krankenstation, auf der Wache oder bei Truppenbesuchen. Dann und wann wird man auch in schwierige Situationen gerufen: Konfliktfälle, Unfälle oder selten auch in der Begleitung von Todesfällen. Ich kann übrigens wünschen, ob ich mich für Schulen (z.B. Rekrutenschulen) oder Wiederholungskurse (WK) einteilen lasse. Beides hat Vor- und Nachteile. In Schulen kann man Menschen über längere Zeit begleiten und trifft junge Leute, die oft noch Begleitung brauchen. Bei WKs hingegen sind mehr Personen, die schon reifer im Leben stehen und entsprechende Fragestellungen mitbringen.

**Was fasziniert dich an diesem Dienst am meisten?**

Es ist unglaublich, wie ich als Pfarrer in ein Milieu eintauchen kann, das uns als Kirche sonst meist verschlossen ist. Da ich als Armeeseelsorger ein Kreuz auf dem Kragen trage, ist meine Rolle klar. Ich kann sofort das Gespräch suchen, ohne mich erklären zu müssen. Diese Offenheit und Direktheit faszinieren mich.



**Wie willst du auf die Zeit zurückblicken?**

Ich möchte mich über viele gute Begegnungen freuen, in denen ich Armeeangehörigen helfen konnte, mit sich selbst, ihrer Situation und anderem zurecht zu kommen. Ich hoffe, dass ich vielen einen Anstoss geben kann, über ihre Gottesbeziehung nachzudenken, das Gebet zu wagen und darin eine Begegnung mit Gott zu erleben. Darüber hinaus hoffe ich, dass ich noch viele überzeugte Christen als Armeeseelsorger gewinnen kann.

## Personelles

- Anna Lena Morf startet ab Juli in Grüningen als Jugendarbeiterin.
- Joel Januk startet ab September in Stäfa als Jugendarbeiter.
- Zoë Josi wechselt in Gossau vom Praktikum zur Jugendarbeiterin.
- Heinz Thaler wird Teilzeit-Gemeindecoach in der Region Basel/Mitte, bleibt aber Pastor in Frick
- Andreas Sigrist beendet seinen Dienst in Bauma.
- Dominik Stäuble hört in Rafz auf.
- Jim Bühler wechselt im Sommer 2024 von Kirchleerau nach Sursee.



# Der Dreiklang der Liebe

Jesus wurde nach dem wichtigsten Gebot gefragt. Er sagte: «Liebe Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit deinem ganzen Verstand und mit aller Kraft und liebe deine Mitmenschen wie dich selbst.» (Mk 12,30-31). Wenn Jesus sagt, dies sei das wichtigste Gebot, dann gilt das auch für die junge Generation. Wie also könnte die gesamte Kinder- und Jugendarbeit dieses Ziel verinnerlichen?

Aus dieser Idee heraus hat das Team Young Generation 18 Kernwahrheiten erarbeitet, die in 6 Altersphasen diesen Dreiklang aufnehmen: 1. Liebe Gott, 2. Liebe dich selbst und 3. Liebe deine Mitmenschen. Jede Kernwahrheit spricht eine Realität in den Alltag der Kinder und Jugendlichen und legt damit ein Fundament in der Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu den Mitmenschen.

Die Kernwahrheiten berücksichtigen, was ein Kind im entsprechenden Alter wälzen kann und versuchen, in diese Phase hinein Wahrheiten zu sprechen, welche die Leidenschaft fördern, die ein Jugendlicher für Gott, sich selbst und seine Mitmenschen entwickeln kann. Dabei legen die ersten Wahrheiten den Grundstein für die Nachfolgenden.

So startet das Alter 0-4 mit: 1. Gott liebt mich, 2. Gott hat mich geschaffen und 3. Gott beschützt uns. Die erste Wahrheit investiert in die Beziehung zu Gott: Weil Gott uns zuerst geliebt hat, beginnen auch wir da. Und auch für die Selbstliebe hilft es zu verstehen, dass ich liebenswert bin. Daher sagen wir dem Kind, dass Gott es toll findet. Und zuletzt: Andere lieben kann ich, wenn ich beginne sie wahrzunehmen. Daher nimmt die dritte Wahrheit das «uns» mit auf und stellt das Kind so in eine Beziehung.

Nicht nur das Kind wird von Gott beschützt, sondern auch seine Liebsten.

An der «Liebe Gott»-Spur lässt sich gut sehen, wie der Wahrheitszuspruch der Gottes-Beziehung von der Liebes-Zusage Gottes hin bewegt zu der Möglichkeit, aktiv in diese Beziehung einzutreten. So wächst aus «Gott liebt mich» für Kleinkinder ein «Ich kann Gott vertrauen» im Kindesalter. Einem Preteens ermöglicht «Ich kann Gott begegnen» dann eine erste Annäherung. Im Teenie-Alter wird «Gott ist immer treu» zu einem Fels inmitten aller Teenie-Stürme. Gott wird darin zu einem Gegenüber. Einem Jugendlichen sagen wir: «Mein Glaube wächst in der Gemeinschaft mit anderen Christen». Denn nun geht es darum, bewusst in diese Liebe zu investieren. Zu guter Letzt wird der Auftrag, Gott zu lieben, mit «Gott baut mit uns sein Reich» für junge Erwachsene konkret. Gott lädt sie ein, die Liebe zu ihm nicht nur im Stillen zu leben, sondern voll mit anzupacken. Er hätte sie gerne in seinem Team!

Diese Kernwahrheiten bilden das Grundgerüst für das Curriculum «Wahrplan» für die Kinder- und Jugendarbeit. Dieser bietet über die ganze Altersspanne Bibelstellen und Themen, mit denen diese Kernwahrheiten umgesetzt werden können.

Weitere Informationen gibt es auf:  
[younggeneration.ch/kernwahrheiten](http://younggeneration.ch/kernwahrheiten)  
[younggeneration.ch/wahrplan](http://younggeneration.ch/wahrplan)





## «Voller Staunen» über Gottes Heiligkeit Eglise Viva feiert gemeinsam

140 Teilnehmende aus den Viva Kirchen Montreux, Neuchâtel, Sion, Sierre, Renens, Echandens, Pied du Jura und Genf trafen sich für ein Wochenende.



Das Thema «Voller Staunen» wurde besonders durch zwei kreative Momente erlebbar: ein meditativer Spaziergang und ein Gottesdienst im Freien mit einer majestätischen Aussicht von der Alp Prafandaz auf den Genfersee. Auch der Regen, der den Gottesdienst unterbrach, konnte die Grösse Gottes nicht verringern. Im Gegenteil, sich klein und nass zu fühlen, erinnerte an die Grösse des ewigen Gottes. Dieses Wochenende half, Abstand vom Alltag zu nehmen und alles «aus der Höhe» zu betrachten. «Ein Mensch, der nicht mehr in der Lage ist zu staunen, hat praktisch aufgehört zu leben». Dieses Zitat von Albert Einstein forderte heraus. Die Begegnung mit anderen Viva Kirchen hat gezeigt, wie multikulturell man unterwegs ist. Während in einigen Gemeinden eine grosse Mehrheit Schweizer aus- und eingehen, sind andere sehr international. Junge Erwachsene machten einen Fünftel der Anwesenden aus. Die Viva Kirchen in der Romandie sind lebendig und hoffnungsvoll!

## Neues Themenprofil erschienen Ausgewogene Position zu «Israel»

Das Themenprofil will «eine ausgewogene Theologie zum Thema «Israel» formulieren, die dem Gesamtzeugnis der Bibel gerecht wird.» Dies erreichen sollen neun Thesen.

Die ersten beiden Thesen beschäftigen sich mit der Geschichte von Israel und der «Pilgermission St. Chrischona». Da die Viva Kirche aus dieser hervorgegangen ist, bekräftigt es auch unsere Verbundenheit zu Israel, dass sie die erste evangelische, deutschsprachige Missionsgesellschaft war, die im Heiligen Land tätig wurde. Gleichzeitig blickt das Themenprofil kritisch auf die Zeit des Nationalsozialismus. Hier hätten wir mutiger sein sollen. Die nächsten beiden Thesen betrachten die historische und neuzeitliche Bedeutung des Volkes Israel. Die 5. These nimmt die Frage nach dem Heilsweg auf und schliesst mit der steilen Aussage: «Der Glaube Jesu verbindet uns. Der Glaube an Jesus trennt uns.» Die darauffolgende These spricht von der Zukunftshoffnung für Israel und die nächste von der Beziehung zu den Palästinensern. Die letzten beiden Thesen beschäftigen sich mit der Frage, wie Christen den Juden begegnen sollten und endet darin mit praktischen Tipps. Das Themenprofil ist gedruckt und online verfügbar auf [vivakirche.ch](http://vivakirche.ch). Zusammen mit diesem wurden auch die bisherigen neun Themenprofile neu aufgelegt.

## Jubilare 2023 Treue Dienste bei der Viva Kirche Schweiz

Es sind 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dieses Jahr ein Dienstjubiläum feiern. Herzliche Gratulation und vielen Dank für euren Einsatz!

**10 Jahre:** Clemens Mager, David Morf, Micha Schoop, Michael Rasch, Oliver Llanos, Simon Hänel, Simon Rohr, Vincenzo Barbato. **15 Jahre:** Beat Brugger, Christian Schmitter, Claudia Oberli, Elias Vogel, Joel Hauser, Kenny Chengalaran, Thomas Eberhardt, Vreny Altwegg. **20 Jahre:** Bernhard Schulze, Bruno Kalt. **30 Jahre:** Fritz Stalder, Martin Maag, Michael Russenberger. **35 Jahre:** Andreas Sigrist. **40 Jahre:** Markus Zollinger.

## IMPRESSUM

**Ausgabe:** Nr. 18, 4/2023

**Herausgeber:**

Viva Kirche Schweiz, (ehem. Chrischona Schweiz),  
Hauentalstrasse 138, 8200 Schaffhausen, [vivakirche.ch](http://vivakirche.ch)

**Redaktion:** Josias Burgherr, [kommunikation@vivakirche.ch](mailto:kommunikation@vivakirche.ch)